

Commerz- und Disconto-Bank,

Hamburg — Berlin.

1906.

Siebenunddreissigster Jahresbericht

der

Commerz- und Disconto-Bank

HAMBURG-BERLIN

für das Geschäftsjahr

1906.

Aufsichtsrat:

Herr **C. F. W. Nottebohm**, in Firma Nottebohm & Co. in Hamburg, **Vorsitzender**.

- » **G. W. Tietgens**, in Firma Tietgens & Robertson in Hamburg, **stellvertretender Vorsitzender**.
- » **Gustav Diederichsen**, in Firma Theodor Wille in Hamburg.
- » **C. Illies, senr.**, in Firma C. Illies & Co. in Hamburg.
- » **Hermann Kretzschmar**, in Firma C. H. Kretzschmar in Berlin.
- » **Eugen Landau**, Generalkonsul in Berlin.
- » **Otto Wachsmuth**, Dr. jur. in Hamburg.
- » **Hermann Walter**, Kommerzienrat, in Firma Arons & Walter in Berlin.
- » **Moritz Warburg**, in Firma M. M. Warburg & Co. in Hamburg.
- » **Georg Wellge** in Hamburg.
- » **Johann Witt**, in Firma Witt & Büsch in Hamburg.
- » **F. H. Witthoefft**, in Firma Arnold Otto Meyer in Hamburg.
- » **Victor Zwiklitz** in Breslau.

Vorstand:

Herr **Carl Harter**.

- » **Wilhelm Heintze**.
- » **Curt Korn**.
- » **Ferdinand Lincke**.
- » **Gustav Pilster**.
- » **Amandus de la Roy**.
- » **Ernst Simon**.

37^{ster} Jahresbericht.

Während des Berichtsjahres herrschte auf allen Gebieten des Handels und der Industrie regste Tätigkeit. Die Erhöhung der Löhne für die arbeitenden Klassen, die gute heimische Ernte und die stetig fortschreitende Zunahme der Bevölkerung Deutschlands haben eine so bedeutende Vermehrung des inländischen Bedarfs an gewerblichen Erzeugnissen hervorgebracht, daß es einzelnen Industriezweigen trotz äußerster Anspannung aller Kräfte nicht immer möglich war, die Nachfrage zu decken.

Da sich im Jahre 1906 neben unserer inländischen Hochkonjunktur eine, alle Hauptindustriezweige umfassende Weltkonjunktur entfaltete, war die Einwirkung des neuen Zolltarifes auf das Ausfuhrgeschäft nicht fühlbar. Erst eine Zeit wirtschaftlichen Niederganges wird es ermöglichen, festzustellen, welchen Einfluß die erhöhten Zollsätze auf unser Auslandsgeschäft ausüben werden.

Unsere Industrie konnte aus dieser glänzenden Geschäftslage nicht in vollem Maße Nutzen ziehen, da Steigerung der Rohstoffpreise, Mangel an Arbeitskräften, Streiks, Aussperrungen, Lohnerhöhungen und Verkürzung der Arbeitszeit die erzielten Gewinne beeinflussten.

Die starke Beschäftigung und die Notwendigkeit, wegen voller Besetzung der Werke zeitweilig Aufträge zurückzuweisen, hat viele Industrielle veranlaßt, an den weiteren Ausbau ihrer Werke zu denken; welchen Teil der Zunahme des Inlandsbedarfs diese wechselseitige Beschäftigung der Industrie (der Eigenbedarf) ausmacht, ist schwer festzustellen; es ist zu wünschen, daß der etwaige Ausfall dieser Aufträge keine fühlbare Beeinträchtigung der Konjunktur zur Folge habe.

Politisch wurde die Geschäftswelt im verflossenen Jahre wenig beunruhigt. Vorübergehend beschäftigte man sich mit der Marokkofrage und den russischen Unruhen. Trotz der unsicheren Verhältnisse in einzelnen Teilen Rußlands hat sich der Verkehr unseres Instituts mit diesem Lande angenehm und glatt abgewickelt. Verluste hatten wir nicht zu beklagen, im Gegenteil können wir feststellen, daß der russische Kaufmann seinen Verpflichtungen nie prompter als im Jahre 1906 nachgekommen ist.

Im Gegensatz zum Jahre 1905 zeigt das Jahr 1906 eine empfindliche Geldknappheit, welche sich während des ganzen Jahres fühlbar machte und hervorgerufen wurde nicht nur durch den starken Bedarf unserer Industrie und des Handels, sondern auch durch die Bedürfnisse des Reiches, der einzelnen Staaten und der deutschen Städte. Ferner mußten die deutschen Versicherungs-Gesellschaften die dem Markt überlassenen Gelder zurückziehen, um die Mittel für die Schadenregulierung anläßlich der Erdbebenkatastrophe in San Francisco zur Verfügung zu haben. Endlich nahm New-York den europäischen Geldmarkt in starkem Maße in Anspruch.

Namentlich die Börse litt unter dieser ungünstigen Lage des Geldmarktes, umsomehr als die Abänderung des Börsengesetzes noch immer auf sich warten läßt. Es fehlte an Unternehmungslust, und Kurssteigerungen zeigten sich nur auf vereinzelt Gebieten. Erstklassige Anlagewerte erlitten erhebliche Kurseinbußen.

Der Durchschnitt des Reichsbank-Diskontsatzes stellte sich auf 5,15 % gegen 3,82 % in 1905; der Berliner Privatliskont zeigte einen Durchschnitt von 4,05 % gegen 2,85 % in 1905.

Von dem Bestreben geleitet, unser laufendes Geschäft weiter auszubauen, errichteten wir in Hamburg 3 und in Berlin 10 neue Depositionskassen. Bei Abfassung dieses

Berichtes unterhalten wir im ganzen in Hamburg 9 und in Berlin 34 Depositenkassen. Sämtliche Kassen arbeiteten befriedigend.

Unsere Kieler Abteilung lieferte ein gutes Erträgnis. Der steigende Geschäftsumfang derselben hat uns veranlaßt, in bester Lage der Stadt ein Grundstück zu erwerben, um dort ein eigenes Bankgebäude zu errichten.

Das laufende Geschäft zeigte eine weitere erfreuliche Entwicklung, namentlich kommt dieselbe in unserem Provisionserträgnis zum Ausdruck, welches annähernd um M. 400,000.— höher ist als im Vorjahre. Der Wechseleingang betrug 528,020 Stück gegen 416,162 Stück im Vorjahre. Das Zinsen-Konto lieferte, entsprechend dem höheren Durchschnittszinsfuß, ein um ca. M. 930,000.— besseres Erträgnis.

Der wachsende Umfang unserer Geschäfte sowie der weitere Ausbau unseres Depositenkassen-Netzes in Berlin und Hamburg veranlaßte eine erhebliche Zunahme unseres Personals; wir beschäftigen in unserem gesamten Betriebe zur Zeit 1028 Beamte gegen 887 im Vorjahre. Dementsprechend zeigen unsere Handlungsunkosten, welche die Tantiemen und Gratifikationen für die stellvertretenden Direktoren, Prokuristen, Depositenkassenvorsteher und für die übrigen Beamten einschließen, eine beträchtliche Steigerung. Auch die Gewährung von Teuerungszulagen an unsere Beamten trug zur Vermehrung der Ausgaben auf diesem Konto bei.

Der Ausfall auf Effekten- und Konsortial-Konto ist in erster Linie auf die Kursrückgänge der erstklassigen deutschen Anlagewerte und auf die Minderbewertung unserer Beteiligungen an Zuckerindustrie-Gesellschaften zurückzuführen.

Unsere Kommanditbeteiligungen bei den Firmen J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M. und S. Kaufmann & Co. in Berlin brachten auch im Jahre 1906 normale Gewinne.

Um unsere Beziehungen zu Hannover zu erweitern, werden wir daselbst im neuen Geschäftsjahre eine Filiale errichten; wir haben zu dem Zweck die alte, angesehene Bankfirma B. Magnus, Hannover, übernommen.

Zu unserem Effekten- und Konsortialbesitz bemerken wir folgendes:

Die Norddeutsche Zucker-Raffinerie und die Braunschweigische Zuckersiederei G. m. b. H. hatten unter der mißlichen Lage der Zuckerindustrie schwer zu leiden und beklagen erhebliche Verluste; eine Reorganisation beider Gesellschaften ist in die Wege geleitet.

Die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg konnte eine Dividende nicht verteilen.

Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. zog Nutzen aus der guten Konjunktur der elektrischen Industrie und erhöhte die Dividende von 4 % auf 5 %. Die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. haben im abgelaufenen Jahre die Resteinzahlung von M. 10,000,000.— auf ihr Kapital von 90 Millionen Mark einberufen. Zur Beschaffung der Mittel für den auf die Schuckert-Gesellschaft entfallenden Anteil von 5 Millionen Mark und für sonstige Bedürfnisse hat diese Gesellschaft ihr Kapital um 8 Millionen auf 50 Millionen Mark erhöht. Die Kapitalerhöhung haben wir im Verein mit befreundeten Banken durchgeführt. Der Gewinn aus der Transaktion kommt dem neuen Geschäftsjahre zu gute.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke verteilten für das Jahr 1905/6 8 % Dividende gegen 7 $\frac{1}{2}$ % im Vorjahre und befinden sich weiter in günstiger Entwicklung.

Die Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz bringen für das Jahr 1906 eine Dividende von 8 % zur Verteilung.

Die London and Hanseatic Bank, Limited, hat im vorigen Jahre die Liquidation der Merchant Banking Company limited durchgeführt und erhöhte ihr Aktienkapital von £ 800,000 auf £ 1,000,000. Sie bringt pro 1906 wieder 7 $\frac{1}{2}$ % Dividende

zur Ausschüttung. Ihre Reserven betragen nunmehr 36% des eingezahlten Kapitals. Die auf unseren Aktienbesitz entfallenden 4826 jungen Aktien haben wir zum Kurse von 120% bezogen.

Die Credit- und Spar-Bank in Leipzig bringt bei guten Rückstellungen eine Dividende von 6%, gegen 5% im Vorjahre, in Vorschlag. Bei der Realisierung älterer Effektenbestände und aus Eingängen auf abgeschriebene Forderungen erzielte die Bank so erhebliche Gewinne, daß sie in der Lage sein wird, ihre Reserven von 2 $\frac{1}{2}$ % auf 13 $\frac{1}{2}$ % des Aktienkapitals zu erhöhen.

Die Norddeutschen Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft in Freilstedt konnte infolge des Wassereinbruchs für 1905 nur eine Dividende von 3% verteilen. Die Folgen dieses Ereignisses reichen auch noch in das Jahr 1906 hinüber.

Die Barmbecker Brauerei Aktien-Gesellschaft in Hamburg verteilte für 1905/06 wieder 6% bei guten Abschreibungen.

Die Tätigkeit der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft, Dresden wurde im vorigen Jahre durch einen Streik beeinflusst; trotzdem wird die Gesellschaft in der Lage sein, wieder eine gute Dividende zu verteilen.

Von unserem Besitze an shares der Peña Copper Mines Ltd. haben wir einen Teil mit Nutzen realisiert. Die Mine befindet sich in guter Entwicklung und dürfte für 1906 ein höheres Erträgnis als im Vorjahre aufweisen.

Die Geschäfte der Eisenbahngesellschaft Becker & Co. G. m. b. H. haben sich im vergangenen Jahre befriedigend entwickelt, es wird wahrscheinlich eine mäßige Dividende zur Verteilung gelangen.

Unser Besitz an Aktien der Terrain-Gesellschaft München-Friedenheim hat keine Veränderung erfahren.

Die Unternehmungslust im Berliner Grundstücksgeschäft wurde durch die schwierigen Geldverhältnisse beeinträchtigt; aus diesem Grunde ist keine von unseren Beteiligungen auf diesem Gebiete in der verflossenen Berichtsperiode zur Abwicklung gelangt.

Das vor mehreren Jahren in Gemeinschaft mit einigen Freunden von uns erworbene Gelände des Rittergutes Rudow haben wir in der Berichtsperiode an die Terrain-Gesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal Aktiengesellschaft verkauft. Der Kaufpreis ist in Aktien dieser Gesellschaft entrichtet worden. Den auf uns entfallenden Aktien-Anteil haben wir zum Buchwert unserer bisherigen Beteiligung am Konsortium Rittergut Rudow in die Bilanz eingestellt, sodaß also ein Gewinn aus dieser Transaktion nicht zur Verrechnung gelangt.

Die Grundstücks-Aktiengesellschaft ist in der Lage, für das Jahr 1906 bei erheblichen Rückstellungen wieder 20% Dividende zu verteilen.

Während des Jahres 1906 beteiligten wir uns u. a. an folgenden Konsortialgeschäften:

- 3 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsanleihe und Preußische Konsols,
- 4% Lübeckische Staatsanleihe,
- × 3 $\frac{1}{2}$ % Schwedische Staatsanleihe,
- 3 $\frac{1}{2}$ % Harburger Stadtanleihe,
- Konvertierung der 4% Wandsbeker Stadtanleihe von 1891,
- × 4% Pfandbriefe der Stockholms Intecknings-Garanti-Aktiebolag,
- 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A.-G.,
- 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, A.-G.,
- 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Österreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
- 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H.,
- junge Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A.-G.,
- junge Aktien der Maschinenfabrik für Mühlenbau, vorm. C. G. W. Kapler, A.-G.,
- junge Aktien der Vereinigten Flanschenfabriken und Stanzwerke, A.-G.,
- Gründung der Santa Katharina Eisenbahn-Gesellschaft.

Folgende Konsortialgeschäfte fanden während des Jahres 1906 ihre Erledigung:

- 4 % Lübeckische Staatsanleihe von 1906,
- 3¹/₂ % Schwedische Staatsanleihe von 1906,
- 3¹/₂ % Giessener Stadtanleihe von 1905,
- 3¹/₂ % Harburger Stadtanleihe von 1906,
- Konvertierung der 4 % Wandsbeker Stadtanleihe von 1891,
- 4 % Pfandbriefe der Stockholms Intecknings-Garanti-Aktiebolag von 1905;
- 4 % do. do. 1906,
- 4¹/₂ % Obligationen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A.-G.,
- 4 % Obligationen der Hamburgischen Electricitätswerke von 1905,
- junge Aktien der Dresdner Gasmotoren-Fabrik, vorm. Moritz Hille,
- Elektrische Straßenbahn Valparaiso,
- Terraingesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1906 betrug
M. 25,563,565,113.05.

Wir beantragen, den vorhandenen Reingewinn von

M. 7,223,688.88

wie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung vorgeschlagen, zu verwenden, und demgemäß auf das Aktienkapital von M. 85,000,000 eine Dividende von 6¹/₂ % zu verteilen.

Sofern die General-Versammlung unseren Vorschlägen zustimmt, werden sich unsere Reserven auf M. 12,600,000 erhöhen.

Hamburg, im Februar 1907.

Der Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat den vorstehenden Bericht des Vorstandes, die Jahresrechnung, die Bilanz und den Vorschlag zur Gewinnverteilung geprüft, richtig befunden und denselben nichts hinzuzufügen.

Der Aufsichtsrat.

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Anlagen.

Kassa und Reichsbankguthaben.

Kassa-Bestand, Guthaben bei der Reichsbank und bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins am 31. Dezember 1905	M.	10,592,574.32
Zugang im Laufe des Jahres 1906	„	4,294,327,090.89
		M. 4,304,919,665 21
Abgang im Laufe des Jahres 1906	„	4,292,969,403.56
mithin Saldo am 31. Dezember 1906	M.	11,950,261.65

Sorten und Zinsscheine.

Bestand am 31. Dezember 1905	M.	565,041.81
Zugang im Laufe des Jahres 1906	„	104,554,623.40
		M. 105,119,665.21
Abgang im Laufe des Jahres 1906	„	104,043,902.64
mithin Bestand am 31. Dezember 1906	M.	1,075,762.57

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1905	M.	59,333,892.68
Zugang im Laufe des Jahres 1906	„	3,839,559,129.92
		M. 3,898,893,022.60
Abgang im Laufe des Jahres 1906	„	3,813,796,208.33
mithin Bestand am 31. Dezember 1906	M.	85,096,814.27

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1905 übernommene Bestand betrug	M.	44,798,117.80
Zugang im Laufe des Jahres 1906	,,	1,168,314,966.52
	M.	1,213,113,084.32
Abgang im Laufe des Jahres 1906	,,	1,169,774,091.22
Saldo Ende 1906	M.	43,338 993.10
per 31. Dezember 1906 im Werte von	,,	44,329,113.59
woraus sich ein Gewinn ergibt von	M.	990,120.49
Der vorstehend verrechnete Bestand von M. 44,329,113.59 besteht aus folgenden Werten		
Deutsche Staats-, Stadt- und Kreis-Anleihen in 36 Gattungen	M.	8,012,156.58
Erstklassige ausländische Staats- und Stadt-Anleihen in 24 Gattungen	,,	855,575.49
Hypotheken-Pfandbriefe, Eisenbahn-Obligationen und Obligationen industrieller Unternehmungen in 35 Gattungen	,,	1,182,116.85
Bank- und Eisenbahn-Aktien in 12 Gattungen	,,	4,476,502.50
Industrie-Aktien und Anteile an industriellen Unternehmungen in 110 Gattungen	,,	12,144,402.15
Unser Besitz an Aktien der Terrain-Gesellschaft am Teltow-Kanal Rudow- Johannisthal Aktiengesellschaft, welcher im vorigen Jahre im Konsortial- Konto enthalten war, ist nunmehr auf Effekten-Konto übertragen worden.		
	M.	26,670,753.57
19302 Stück Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited in London mit £ 10.—.— Einzahlung = £ 193,020.—.— à 20.40	M.	3,937,608.—
zuzüglich 30 % Einzahlung auf bezogene 4826 Stück junge Aktien à £ 3.—.— = £ 14,478.—.— à 20.40	,,	295,351.20
Konsortialbeteiligungen	,,	13,425,400.82
	M.	44,329,113.59

Kontokorrent-Geschäft.

In demselben waren angelegt am 31. Dezember 1905	M.	31,119,757.27
Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1906 im Debet.	„	14,523,686,340.38
	M.	<u>14,554,806,097.65</u>
und im Credit	„	14,535,500,516.51
also blieben Ende 1906 ausstehend	M.	<u>19,305,581.14</u>
Der Saldo von M. 19,305,581.14 ergibt sich wie folgt:		
Guthaben bei Banken und Bankiers.	M.	16,300,477.37
Reports und Lombards	„	38,894,627.97
Debitoren.	„	173,885,539.77
	M.	<u>229,080,645.11</u>
Bürgschafts-Debitoren	„	13,319,008.39
	M.	<u>242,399,653.50</u>
abzüglich Kreditoren :		
auf feste Termine	M.	122,277,217.43
im Kontokorrent.	»	87,497,846.54
Bürgschafts-Verpflichtungen	»	13,319,008.39
	„	<u>223,094,072.36</u>
	M.	<u>19,305,581.14</u>

Das Accepten-Konto

weist Ende 1905 einen Saldo aus von	M.	60,711,313.98
Angenommen wurden für Rechnung der Kundschaft im Laufe des Jahres 1906	»	296,321,474.17
	M.	<u>357,032,788.15</u>
Eingelöst wurden	»	287,908,693.73
sodaß am 31. Dezember 1906 im Umlauf waren	M.	<u>69,124,094.42</u>

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Commerz- und

Gewinn- und V

Ausgabe.

für das siebenunddreißigste Geschäftsjahr

	M.	℔	M.	℔
Unkosten			3,796,336	49
Steuern			428,851	14
Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar , einschließlich Einrichtungs- kosten für Depositenkassen			281,099	56
Reingewinn für 1906			7,223,688	88
davon 4 % auf das Aktienkapital von M. 85,000,000.— ferner in den Reservefonds II gemäß § 26 des Gesell- schaftsvertrages 5 % von M. 3,603,935.70 = M. 180,196.79 und außerordentliche Zuweisung	3,400,000	—		
» 519,599.21 M. 699,796.—				
¹ / ₄₀ ^{stel} in den Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-Fonds »		90,098.40		
Tantième an den Aufsichtsrat		281,404.13		
» an den Vorstand		357,383.25		
Für Dividende 6¹/₂ %	M. 5,525,000.—			
abzüglich vorstehender	» 3,400,000.—	» 2,125,000.—	3,553,681	78
Gewinnvortrag auf 1907			270,007	10
			7,223,688	88
			M. 11,729,976	07

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Bilanz.

Commerz- und

Bank

Aktiva.

für das siebenunddreißigste Geschäftsjahr

	M.	§	M.	M.
Kassa und Guthaben bei der Reichsbank			11,950,261	65
Sorten und Zinsscheine			1,075,762	57
Guthaben bei Banken und Bankiers			16,300,477	37
Wechsel			85,096,814	27
Reports und Lombards			38,894,627	97
Effekten			26,670,753	57
Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited, in London			4,232,959	20
Kommanditbeteiligungen			5,000,000	—
Konsortialbeteiligungen			13,425,400	82
Debitoren: (davon ungedeckt M. 48,869,219.71)			173,885,539	77
außerdem Avaldebitoren	M. 13,319,008.39			
Grundstück „Posthof“ in Hamburg	2,334,000	—		
abzüglich Hypotheken	1,300,000	—	1,034,000	—
Immobilien in Hamburg	1,192,000	—		
abzüglich Hypotheken	250,000	—	942,000	—
Bankgebäude in Hamburg			1,540,000	—
Bankgebäude und Inventar in Berlin (Zentrale und Depositenkassen)	3,475,000	—		
abzüglich Hypotheken	280,000	—	3,195,000	—
Neubau in Kiel			520,000	—
			M.	
			383,763,597	19

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

